

# Jugendliche entdecken ihre Stärken

**Ein neues Projekt im Jugendzentrum soll Schülern helfen, ihre Talente und interessante Berufe kennenzulernen.**

**Eschborn.** Während die 13-jährige Cihan den Zollstock anlegt, rücken ihre Freundinnen die Holzplatten zurecht und beginnen schließlich mit dem Zusammennageln der Schienen. Wer hätte gedacht, dass Sehirban, Meryem und Cihan Naturtalente im Schreinern sind? „Die drei machen das fürs erste Mal sehr gut“, lobt Daniel Heck, selbst Auszubildender einer Baufirma.

Gemeinsam mit der Schulsozialarbeit der Stadt, der Heinrich-von-Kleist-Schule (HvK) und der Interessengemeinschaft Handel und Gewerbe (IHG) hatte die städtische Jugendarbeit im Jugendzentrum einen Berufeparcours aufgebaut. Zwei Realschulklassen und eine Hauptschulklasse machten mit. Vor allem für die Hauptschüler eine Chance: „Für sie steht nächstes Jahr das Schülerpraktikum an, und wir möchten natürlich, dass sie diese Möglichkeit sinnvoll nutzen“, erklärte Angelika Ries vom Team Jugendarbeit in Eschborn.

Viele der Siebtklässler waren von sich selbst überrascht. „Man berücksichtigt ja bei der Berufswahl nur die Talente, die man kennt“, sagte die Betreuerin. Genau deshalb hatte man bei der Umsetzung der seit langem gehegten Idee darauf geachtet, keine festen Berufsbilder zu vermitteln, sondern auf praktische Fähigkeiten zu setzen. „Wir wollten die Jugendlichen dazu ermutigen, eine große Bandbreite an Berufen in Betracht zu ziehen“, so Angelika Ries.

Insgesamt gab es vier Stationen, an denen je drei Aufgaben erfüllt werden mussten. Los ging es mit dem Handwerk: Hier mussten die Teilnehmer einen Stuhl zimmern, eine Wand ausmessen und einen Fahrradreifen flicken. Auch eine Motivation für die Schule, schließlich lernen die Jugendlichen so, dass für fast alle Berufe ein wenig mathematisches Geschick gebraucht wird.

Anschließend ging es in den Nebenraum, der in ein kleines Restaurant inklusive Küche umfunktioniert worden war. Hinter dem Tresen waren Ugur, Yakup, Fraz und Rosario gerade dabei, einen gesunden Gemüseteller samt hausgemachtem Joghurt-



Diese Schüler bereiten aus frischen Möhren, Gurken und Paprika eine leckere Mahlzeit zu.

Foto: Hans Nietner

Dipp zuzubereiten. „Ich helfe schon zu Hause mit, als Beruf habe ich mir Koch allerdings noch nie überlegt“, gab Yakup zu. Außerdem musste an dieser Station ein Tisch nach Vorgabe und mit eigener Kreativität gedeckt und eine Getränkebestellung verwaltet werden.

Im Obergeschoss waren die anderen beiden Stationen untergebracht. Gemeinsam mit Krankenschwester Martina Depping sollten die Jugendlichen sich gegenseitig den Blutdruck messen, Medikamente in Form von Smarties in Schiebebehälter einordnen und anschließend

eine Babypuppe wickeln. „Vor allem der Umgang mit der Puppe hat vielen Jungs Spaß gemacht, auch wenn sie schon im nächsten Satz ausgeschlossen haben, so etwas beruflich zu machen“, erzählte Ries. Zum Abschluss war kaufmännisches Geschick gefragt: Einen Anruf-

beantworter zu besprechen, ein Handy zu verkaufen und im Internet nach einer bestimmten Vorgabe zu recherchieren galt es.

Weil die Resonanz gut war, soll es laut Ries im nächsten Jahr wieder eine ähnliche Veranstaltung geben. aze